2013-06-12

Stadt Dessau-Roßlau
Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 17.01.2013

Sitzungsbeginn: **16:30 Uhr**
Sitzungsende: **19:00 Uhr**
Sitzungsort: **Kurt-Weill-Zentrum, Ebertallee 63, 06846 Dessau-Roßlau**

Es fehlten:

Fraktion der CDU

Mau, Hans-Joachim Unentschuldigt

Fraktion Pro Dessau-Roßlau

Otto, Hans-Georg

Verwaltung

Raschpichler, Gerd Dr.
Vorjans, Bernd

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Baustellenbesichtigung Meisterhäuser und Bericht der Unteren Denkmalschutzbehörde

Frau Dr. Tietz begrüßt die Mitglieder und Gäste des Kulturausschusses. Sie erteilt Frau Lüttich von der Unteren Denkmalschutzbehörde das Wort. Diese erläutert an Hand einer Präsentation Fakten und Daten zu den einzelnen Häusern der Meisterhaussiedlung vor dem Umbau und die herausragende Lage im Dessau-Wörlitzer Gartenreich. Zur Wiederherstellung der Gesamtanlage der Meisterhäuser wurde ein Wettbewerb zur baulichen Lückenschließung initiiert. Im Ergebnis konnte die bauliche Reparatur der Gesamtanlage begonnen werden.
In der Diskussion interessierte Herrn Hartmann, welche Funktion die Trinkhalle hatte, ob dies eine Entnahmestelle für Trinkwasser war.
Frau Lüttich antwortete, dass die Trinkhalle alkoholfreie Getränke und Milch verkaufte, aber keine Wasserstelle war. Weitere Informationen sind aus den Nachzeichnungen leider nicht erkennbar.
Im Anschluss erfolgt die Begehung der Baustelle, geführt durch Herrn Bekierz.

Herr Bekierz erläutert in den einzelnen im Rohbau befindlichen Häusern den Bauverlauf, den Einsatz spezieller Materialien und die künftige konkrete Nutzung der Häuser innerhalb des Ensembles.

2 Bericht über die Entwicklung des Kurt-Weill-Festivals sowie Wirkung und Ausrichtung des Kurt-Weill-Zentrums durch Herrn Markworth

Frau Dr. Tietz begrüßt Herrn Markworth, den Präsidenten der Kurt-Weill-Gesellschaft e.V.. und bittet ihn um seine Ausführungen zum Tagesordnungspunkt.
Herr Markworth begrüßt die Mitglieder des Kulturausschusses in diesem städtischen Gebäude und bedankt sich für die Möglichkeit, einen Abriss über die wesentlichen Tätigkeiten der Kurt-Weill-Gesellschaft und über das Kurt-Weill-Fest geben zu können. Die Kurt-Weill-Gesellschaft existiert seit 20 Jahren und eben so lange wird das Kurt-Weill-Fest veranstaltet. Die Kurt-Weill-Gesellschaft ist in den letzten 5 Jahren um 100 % gewachsen, erkenntlich an den Mitgliederzahlen. Das Kurt-Weill-Fest wurde bisher durch die Kurt-Weill-Gesellschaft e.V. betrieben. Jetzt wurde die Kurt-Weill-Fest- Dessau-gGmbH gegründet, die ab 2013 das Kurt-Weill-Fest organisiert. Die GmbH ist eine 100%ige Tochter der Kurt-Weill-Gesellschaft e.V.. Durch Herr Markworth wurde an die Stadträte ein Material zum Status der Kurt-Weill-Gesellschaft und zur Entwicklung des Kurt- Weill-Festes ausgereicht. Ersichtlich ist aus diesem Papier die stetige Entwicklung des Kurt-Weill-Festes, die sich auch in diesem Jahr fortsetzte. Das Kurt-Weill-Fest führt jetzt an drei Wochenenden Veranstaltungen durch, was günstigere Bedingungen für die auswärtigen Gäste erbringt. Herr Markworth betont, dass dieses Festival ein anderes Format besitzt als ein laufender Theaterbetrieb, es lebt von Stars und Höhepunkten. Der Trend zeigt, dass Kurt Weill in Deutschland zunehmend aufgeführt wird. Das Kurt-Weill-Fest ist hat sich zum überregional wirksamen Markenbotschafter für die Stadt entwickelt und fungiert dabei gleichzeitig als „Werbeträger“ für andere Kultureinrichtungen der Stadt.
Das Kurt-Weill-Zentrum hat seit 10 Jahren ca. die gleiche Finanzausstattung. Die verfügbaren Mittel setzen sich zusammen aus einer Festfinanzierung der Stadt, privaten Spenden, Mitgliedsbeiträgen und aus Shopverkauf. Hier tut sich ein Problem auf, das angesprochen werden muss: das Kurt-Weill-Zentrum arbeitet unterfinanziert. Herr Markworth möchte betonen, dass die Stadt ideeller Mitveranstalter des Kurt-Weill-Festes ist, dass dieses Fest einen großen Imagegewinn für die Stadt erbringt. Wichtig ist es deshalb, dass die Stadt auf vertraglicher Grundlage dem Kurt-Weill-Zentrum und dem Kurt-Weill-Fest eine angemessene Finanzausstattung bereitstellt. Aufgeworfen wurden in dem Zusammenhang die Diskrepanzen, die es in der Vergangenheit um einen Aufwuchs an der Finanzausstattung um 35.000 € gab.
Herr Markworth sprach als weiteres Problem die Zusammenarbeit mit den Anhaltischen Theater bei der Zuordnung und Abgrenzung der Beiträge zum Kurt-Weill-Fest an.

Frau Dr. Tietz dankt Herrn Markworth für seine umfangreichen Informationen und bittet um Anfragen. Sie erinnert daran, dass das Fürst-Franz-Gymnasium zu den Pionieren des Kurt-Weill-Festes gehört, z.B. bei den Aktivitäten um das Kurt-Weill-

Mobil. Ihr Vorschlag ist es, die Zusammenarbeit mit den Schulen wieder zu aktivieren und mehr Jugendliche durch aktive Teilnahme an das Fest heranzuführen.

Herr Hartmann spricht noch einmal die strittigen 35.000 € Strukturdefizit an und ob diese bei der Haushaltsplanung berücksichtigt wurden.

Herr Koschig antwortet darauf, dass der bestehende Vertrag mit der Kurt-Weill-Gesellschaft neu verhandelt wurde. Die Stadt steht vor der Beschlussfassung eines neuen Vertragswerkes mit einem Aufschlag von 35.000 €. Dies ist auch im Haushaltsplanentwurf vorgeplant.

Frau Stöbe richtet an Herrn Markworth die Frage, ob es zu der Finanzausstattung und der angesprochenen strittigen Summe immer noch widersprüchliche Auffassungen, auch unter der Stadträten, gibt.

Herr Markworth kann dies verneinen, erläutert aber noch einmal die Finanz- und Vertragsstruktur des Kurt-Weill-Zentrums und des Kurt-Weill-Festes.

Herr Hartmann möchte wissen, ob die gegründete GmbH die Rechtsform ist, um die Finanzierung des Kurt-Weill-Zentrums anders zu gestalten.

Herr Markworth kann dies bestätigen. Durch die GmbH werden die Finanzen über einen eigenen Rechnungskreis bearbeitet, die Vereinsfinanzen davon unberührt.

Frau Dr. Tietz dankt Herrn Markworth für die Ausführungen und die Beantwortung der Fragen, vor allem zu der 20jährigen Erfolgsgeschichte des Kurt-Weill-Festes und wünscht für die weitere Arbeit viel Erfolg.

3 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Dr. Tietz stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

4 Beschlussfassung der Tagesordnung

Frau Dr. Tietz begrüßt noch einmal zur regulären Tagesordnung die Mitglieder und Gäste des Kulturausschusses. In Abweichung von der Tagesordnung schlägt sie vor, die Gelegenheit des Sitzungsortes zu nutzen und eine Baustellenbesichtigung des Meisterhausensembles durchzuführen und umfangreiche Informationen zum Baugeschehen zu erhalten. (siehe Verfahrensweise Tagesordnungspunkt 1)

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0

5 Genehmigung der Niederschriften vom 13.11.12 und vom 22.11.12

Der Niederschrift vom 13.11.2012 wurde zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 1

Der Niederschrift vom 22.11.2012 wurde zugestimmt:

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 1

6 Öffentliche Anfragen und Informationen

6.1 Informationen der Verwaltung

Herr Kuras informiert den Ausschuss über Veranstaltungen und Ausstellungen, die in der nächsten Zeit stattfinden. In der Städtischen Galerie in Paderborn findet zur Zeit eine Ausstellung der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau „Von Lucas Cranach bis Wilhelm Trübner“ statt. Dazu wurde auch ein Katalog herausgegeben. Im Naturkundemuseum der Stadt ist die Ausstellung „Tiere-Pflanzen-Lebensräume“- NATURA 2000, Europäischer Artenschutz in Sachsen-Anhalt zu sehen. Am 10. Februar 2013 findet der traditionelle Karnevalsumzug mit anschließender Party auf dem Marktplatz statt.

6.2 Anfragen und Informationen der Stadträte und sachkundigen Einwohner

Herr Tonndorf informierte die Stadträte darüber, dass im Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus eine neue Broschüre „Dessau entdecken“ vorgestellt wurde, die vom Amt für Wirtschaftsförderung herausgegeben wurde. Er musste

feststellen, dass in dieser Broschüre der Stadtteil Roßlau sehr unterbelegt ist. Es fehlen markante Objekte wie die Wasserburg oder das Europadorf. Dazu möchte er seine Enttäuschung ausdrücken.

Frau Dr. Tietz gibt bekannt, dass die Anhaltische Goethe-Gesellschaft e.V. ihren Jahresplan herausgegeben hat. Dazu liegen entsprechende Flyer vor.

7 Beschlussfassungen

7.1 Straßenbenennung "Am Junkerswerk"
Vorlage: DR/BV/377/2012/VI-62

Auf Grund der starken örtlichen Verbindung zu dem ehemaligen Junkerswerk, soll die neu erbaute Straße „Am Junkerswerk“ benannt werden.

Frau Dr. Tietz stellt die Frage, durch wen die Begründung für die Vorlage erarbeitet wurde. Die Passage in der Begründung „Selbst zu DDR-Zeiten . . . . .hält sie für unangebracht und schlägt vor, das Wort – selbst – aus der Begründung zu entfernen. Der Satz soll dann heißen „Zu DDR-Zeiten wurde im Betriebsnamen . . . ..
Die Stadträte stimmen diesem Vorschlag von Frau Dr. Tietz mit 6 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen zu.
Der geänderten Vorlage wird wie folgt zugestimmt

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 0

7.2 Maßnahmebeschluss zur Sanierung der Sekundarschule "An der Biethe" am zukünftigen Standort Goethestraße 5, Haus 2
Vorlage: DR/BV/407/2012/V-40

Die Sanierung des Schulgebäudes Sekundarschule „An der Biethe“ am zukünftigen Standort Goethestr. 5 mit Mitteln aus dem Förderprogramm Stark III ist aus städtebaulicher Sicht von großer Bedeutung und bietet auch für die Sekundarschule erheblich verbesserte Bedingungen.

Herr Hartmann möchte in der Diskussion wissen, was innovative Fassadendämmsysteme sind, die in der Vorlage erwähnt werden.

Herr Bekierz wird diese spezielle Frage beantworten, wenn er sich sachkundig gemacht hat.

Herr Tonndorf schätzt ein, dass mit diesem Vorhaben um das historische Schulgebäude eine sehr gute Arbeit geleistet wurde und es einen qualitativen Beitrag für die Aufwertung des Stadtzentrums darstellt.

Frau Wendeborn betont noch einmal, dass bei diesem Vorhaben die Energieeffizienz von großer Bedeutung ist.

Herr Fritsche bemerkt in der Vorlage einen Zahlendreher und bittet dies zu korrigieren, was zugesagt wird.

Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0

7.3 Maßnahmebeschluss zur Teilsanierung der Grundschule "Ziebigk" Vorlage: DR/BV/411/2012/V-40

Die Teilsanierung der Grundschule Ziebigk ist beabsichtigt, weil dies einen langfristig gesicherten Schulstandort darstellt. Dieser Standort ist kontinuierlich weiter zu entwickeln und für den modernen Schulbetrieb zu ertüchtigen.

Frau Sanftenberg möchte zu dieser Vorlage wissen, wie ein Demographiecheck erstellt wird.

Frau Wendeborn erläutert, dass dies eine Grundvoraussetzung für die Entscheidungsfindung des Landes darstellt. Es werden verschiedene Kriterien erfasst, wie Ist-Stand-Schüler, Geburten, Bevölkerungsentwicklung.

Herr Koschig unterstützt dies am Beispiel der Zukunft der Feuerwehren, wo durch Fachämter auch Bevölkerungsprognosen entwickelt werden und bestimmte Daten an das Land geliefert werden.

Frau Sanftenberg nimmt Bezug auf die Anlage 3 der Vorlage und möchte Erläuterungen zur Aussage der Verbesserung bei den Fluchtwegen des 2. Rettungsweges haben.

Frau Wendeborn macht den Vorschlag, dass dies detailliert das Fachamt im Objekt erklären kann, wenn der Kulturausschuss in diesem Jahr in der Schule tagt.

Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0

9 Schließung der Sitzung

Frau Dr. Tietz beendet um 19.00 Uhr die Sitzung

Dessau-Roßlau, 12.06.13

_____

Dr. Gabriele Tietz
Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport Schriftführer